

Netzwerkarbeit

Ausgangslage

Die Netzwerkarbeit ist eine Kernleistung der Schulsozialarbeit Potsdam. Diese Kernleistung bezieht die Ressourcen aus der konzeptionellen Struktur der Einsatzschule sowie des Handlungskonzeptes Schulsozialarbeit der LHP und des Jugendhilfeträgers. Es ist verlässlich für alle Zielgruppen der Schulsozialarbeit.

Netzwerkarbeit hat die Funktion der tragfähigen und gelingenden Zusammenarbeit mit anderen Angeboten der Jugendhilfe und weiteren relevanten Akteuren mit dem Ziel, Kindern und Jugendlichen in Schulen, sowie deren Eltern im Bedarfsfall geeignete weiterführende Hilfen anzubieten. Hierfür sind fundierte Kenntnisse der Angebote und Leistungsprofile sowie persönliches Kennen der Netzwerkpartner/-innen und deren Aufgaben und Funktionen erforderlich. Netzwerkarbeit findet in überschaubaren Strukturen statt. Die Arbeit in Netzwerken geschieht vorrangig mit dem Ziel, ganzheitliche und gemeinwesenorientierte Lösungsansätze zu finden.

Vernetzung als Auftrag vollzieht sich sowohl auf der Ebene der Sozialräume als auch sozialraumübergreifend auf der Ebene der in der Jugendarbeit / Jugendsozialarbeit tätigen Fachkräfte. Die Schulsozialarbeitenden leiten Bedarfe der Zielgruppen weiter und machen auf deren Problemlagen sowie entsprechende Verbesserungsmöglichkeiten in den Regionen aufmerksam bzw. unterstützen diese dabei, ihre Interessen selbst wahrzunehmen.

Die Schulsozialarbeitenden tauschen sich mit anderen Fachkräften aus. Dies kann in Form von thematischen Workshops, Fachforen oder regionalen Arbeitsgruppen geschehen. Das Kennenlernen der jeweils anderen Sichten und Herangehensweisen erweitert das Handlungsspektrum der Beteiligten und trägt dazu bei, dass die Angebote an den Lebenswelten und Bedürfnissen der Zielgruppe orientiert sind.

Vernetzung als Auftrag hat ihre gesetzlichen Grundlagen in § 1 (3) 4., § 4 (1), § 8 (1) sowie in den §§ 78, 80 und 81 SGB VIII.

Zielgruppe

Zielgruppe der Kernleistung sind Fachkräfte der freien und der öffentlichen Jugendhilfe, Fachkräfte mit Lebensweltbezug zu Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Ziele

Die Fachkräfte der freien und öffentlichen Jugendhilfe

- kennen die Arbeitsinhalte der Schulsozialarbeit und ihre Handlungsprinzipien
- kooperieren auf der Grundlage von gegenseitiger Wertschätzung und fachlicher Anerkennung
- arbeiten vertrauensvoll und abgestimmt mit der Schulsozialarbeit im Sinne der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- schätzen eine gemeinsame, abgestimmte Gestaltung der von Angeboten



- unterstützen die Zusammenführung schul- und sozialpädagogischer Sichtweisen

Die Schulsozialarbeitenden

- kennen die Strukturen des Sozialraumes/ der Region und verknüpfen sie mit den Strukturen der Schulsozialarbeit und der Schule
- sensibilisieren die Fachkräfte für Wünsche und Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen und deren Eltern und Erziehungsberechtigten
- vermitteln schulische Bedarfe an freie Träger der Jugendhilfe im Sinne einer Brückenfunktion
- beachten die Öffnung der Schule für den Sozialraum, das Gemeinwesen und die Region

Inhalte und Methoden

Schulsozialarbeit hat vielfältige Methoden im Rahmen Netzwerkarbeit, um die Ziele zu erreichen. Die Gemeinwesenarbeit ist der zentrale Baustein jedes Handlungskonzeptes und daher werden die Aspekte der Sozialraumorientierung, die vielfältigen Formen der Partizipation und die Potenziale der örtlichen Akteure herausgestellt und gefördert. In Zusammenarbeit mit freien Trägern der Jugendhilfe und örtlichen Vereinen ist die präventive gemeinwesenorientierte Arbeit darauf ausgerichtet, den Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen sowie deren Eltern und Erziehungsberechtigten bestehende Angebote im Sozialraum und in der Region nahe zu bringen.

Die Schulsozialarbeitenden nehmen teil an:

- Arbeitskreisen im Sozialraum und der Region
- Stadtteilräten, Interessenverbänden, Stadtteilnetzwerk
- Regionalen Arbeitskreisen und Sozialarbeitertreffen
- AGs nach § 78 SGB VIII und an übergeordneten Ausschüssen wie Jugendhilfeausschuss, Bildungsausschuss
- Fach- und Steuerungsgruppen der Schulsozialarbeit Potsdam

Durch Netzwerkarbeit sollen Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene unterstützt werden, ihre Interessen in ihrem Lebensraum eigenständig und eigenverantwortlich zu artikulieren, wahrzunehmen und zu realisieren. Wirksame Angebote, die an den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen ansetzen und sich an ihren Lebenswelten orientieren sollen mit notwendig erachteten präventiven Angeboten für Gruppen und Klassen kombiniert werden.

Im Einzelfall werden Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene durch optimale Zusammenarbeit innerhalb der multiplen Angebotsstruktur unterstützt. Die Fachkräfte aktualisieren kontinuierlich ihr Wissen über die Angebote im Sozialraum und erhalten Anregungen und Informationen für aktuelles und handlungsleitendes Fachwissen.

Die Kooperation im Einzelfall mit Diensten und Einrichtungen im Umfeld gelingt.

Räumliche Ressourcen



Die räumlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen sind grundsätzlich im Handlungskonzept Schulsozialarbeit der LHP geregelt.

Quantität und Qualität der Umsetzung der Netzwerkarbeit hängen von den räumlichen Ressourcen der Einsatzschule ab. Folgende Faktoren spielen eine Rolle:

- Eigener Raum in der Einsatzschule, der für Gespräche geeignet ist
- Unkomplizierte und zügige Erreichbarkeit des Raumes der Schulsozialarbeit
- Vereinbarte regelmäßige oder temporäre Nutzung weiterer Räume für die Beratung von Gruppen

Sächliche Ressourcen

Die sächlichen Grundvoraussetzungen sind im Handlungskonzept Schulsozialarbeit der LHP geregelt. Sie sind elementarer Bestandteil der Kernleistungen der Schulsozialarbeit. Für die Netzwerkarbeit und deren Ziele sind folgende Ressourcen relevant:

- Sitzgelegenheiten zur formellen Gesprächsführung
- Dokumentationsmöglichkeiten wie Flipchart, Moderationskoffer
- Unterstützung der Schule durch Medientechnik

Finanzielle Ressourcen

Die finanziellen Ressourcen gliedern sich nach Grundausrüstung und Kernleistungsausrüstung. Die Grundausrüstung ist in Verantwortung der Einsatzschule/ dem Schulträger, der Jugendhilfeträger übernimmt die Ausgestaltung der Kernleistungsangebote.

Evaluation

Das Gesprächs- und Kontaktangebot ist als Teil der Kernleistungen der Schulsozialarbeit Potsdam Bestandteil der Auswertung und Weiterentwicklung am Ende des Schuljahres. Die Evaluation wird von allen an Schulsozialarbeit Beteiligten gemeinsam vorgenommen.

Instrumente dafür sind:

- Sachberichtsbogen Schulsozialarbeit
- Hinweise der Schulleitung zur Zielerreichung/ Wirksamkeit der Schulsozialarbeit an der Einsatzschule
- Auswertungsgespräch zwischen Schulsozialarbeit, Einsatzschule und Fachbereich Bildung, Jugend und Sport
- Rückmeldungen der Zielgruppe (Schüler*innen) durch verschiedene Auswertungsmethoden (z.B. Gespräche, Fragebögen)

Wirksamkeit des Angebots

Die Netzwerkarbeit ist wirksam und erfolgreich, wenn

- Schulsozialarbeit ist im Sozialraum bekannt und hat das entsprechende Mandat zu vernetzen
- Schulsozialarbeit ist bekannt im Sozialraum, in der Region, bei den Fachkräften
- Schule als konstruktiver und offener Bildungsort im Sozialraum wahrgenommen und anerkannt ist
- Fachkräfte der Jugendhilfe mit den schulischen Bedarfen planen und langfristige Vereinbarungen entstehen



